

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

271 (19.11.1928) Sport und Spiel

Sport und Spiel

Nummer 271 / 48. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 19. November 1928

Arbeiter-Sport Fußball

Spiel vom Sonntag, den 18. Nov. 1928. 3. Fußballbezirk.
Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Am Sonntag, den 18. Nov. 1928, 3. Fußballbezirk. Das interessante Treffen lieferten sich Bergbauern und Union beim letzten Bezirksfinale. 3:3 war der Ausgang.

Im Altersbach muß Südbad Karlsruhe erkennen, daß es nicht leicht ist zu siegen. Mit nur 5:4 kann Südbad erfolgreich Südbad II — Altersbach II 2:0.

Wieder hat gegen Grün-Weiß Mühldorf einen schweren Gang. Am Sonntag verlor er mit 3:2 für sich das Feld.

Neues aus dem Sportleben

18 Monate Arbeiterportbewegung

Die Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege, die Epithemorganisation des deutschen Arbeiterports, hat dieser Tage ihren Tätigkeitsbericht für die letzten 1½ Jahre veröffentlicht. Eine kleine, inhaltreiche Schrift von 64 Seiten legt Zeugnis von der geleisteten Arbeit ab.

Der Arbeiter-Turn- und Sportbund hat mehr als 50.000, der Radfahrerbund mehr als 30.000 neue Mitglieder gewonnen. Ein weiterer Beweis für die Steigerung der Entwicklung ist die verhältnismäßig große Zahl von Bauarbeiten bzw. Bauausführungen der Verbände. So werden die Radfahrer und die Schwertkämpfer eigene Lehranstalten bauen, die Samariter haben ihr neues Heim bereits eingeweiht; zahlreiche neue Heimstätten der Naturfreunde zeugen von deren Tatkraft.

Erfreulich war im Berichtsjahr die Tätigkeit des Reichstagsausschusses zur Förderung der Leibesübungen unter Führung des sozialdemokratischen Abgeordneten Schred. In den Gemeinden hat sich die Arbeiterportbewegung fast überall erfolgreich durchgesetzt, der Deutsche Städtebund und eine Reihe Gemeinden gewährt der Bewegung Zuläufe. Die Lebhaftigkeit der Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege nimmt in den einzelnen Verbänden von Jahr zu Jahr einen immer größeren Umfang an, wenn auch der Mangel an Mitteln häufig noch einer weiteren Ausdehnung dieser Tätigkeit hindert im Wege steht.

Das Schmerzenskind der Bewegung, die Presse, erfährt im Bericht eine eingehende Würdigung. Seine Statistik gibt Auskunft über Zahl und Umfang der bestehenden Zeitschriften. In einem instruktiven und interessanten Aufsatz, der Vergleichszahlen über den Arbeiter- und den bürgerlichen Sport bringt, wird zum ersten Mal der Nachweis geführt, daß der bürgerliche Sport eine Ausbreitung von „Papierportieren“ führt und durch zahlreiche Doppelstellungen zu umfänglichen, viel zu hohen Mitgliederzahlen kommt.

Der Umkreis der Arbeiterportbewegung hat sich sehr erweitert. Die Interessensphäre ist größer geworden. Vor allem wird der Jugendbewegung mehr und mehr Bedeutung beigegeben; hier hat der Bremer Lehrer Drees bahnbrechend gewirkt. Erweitert wird um den Kundfunk und seine Benützung gekämpft. In diesem Gebiet ist es besonders schwer, die Interessen der Arbeiterschaft gegenüber der bürgerlichen Einstellung der für den Rundfunk Verantwortlichen zu vertreten.

Der Bericht erörtert ferner eine Reihe Streitfragen, u. a. die der Mitwirkung bei behördlichen Veranstaltungen. Immer noch gibt hier die alte Regel, daß Arbeiterportler bei beruflichen Veranstaltungen räumlich oder zeitlich getrennt von den bürgerlichen mitwirken. Die Frage des Werksports hat zu Abmachungen mit den Gewerkschaften geführt; besonders erfreulich ist es, daß der Arbeiterport dadurch in nähere Verbindung mit den Gewerkschaften gekommen ist. — Auch rein technische Fragen beschäftigen die 3.K. So waren z. B. durch die starke Ausbreitung des Wasserturns erhebliche Differenzen mit den Binnenschwimmern und Ruderern entstanden. Hier muß eine durchgreifende Neuordnung des Wasserturns geschaffen und gefördert werden, die dann die notwendige Klärung bringen dürfte. — Der Kassenbereich der 3.K. schließt mit einem Bestand von rund 20.000 M bei einem Umlauf von ca. 220.000 M ab. Durch die Beiträge von Reich und Gemeinden ist der Zentralkommission eine sichere finanzielle Grundlage geschaffen.

Der Bericht enthält schließlich noch interessante Abhandlungen über die Bedeutung des Leibesübungen im Entwicklungsalter, über sozialen Sport und über die Arbeiterportbewegung im besetzten Gebiet.

Arbeiter-Turner und Sportler Sachsen

tagten am 10. und 11. November in Dresden. Die Spartenvertreter nahmen in besonderer Sitzung Stellung zu den speziellen Fragen und schufen durch sachliche Beratungen den Boden für praktische Arbeiten der kommenden Zeit.

Der Kreisvertreter Peschke konnte über gute Entwicklung des Kreises berichten. Der Sächsische Arbeiterport soll ab 1. Januar 1929 als Organ des Kreisvorstandes, sowie der Turn- und Wasserpartei erscheinen. Die Kreisleitung der Fußballer gibt von Beginn des Jahres an eine Kreisfußball-Zeitung heraus.

Nach dem einleitenden Referat des Genossen Gellerz und anschließender Diskussion fand folgende Resolution Annahme: „Die am 11. November 1928 im Volkshaus tagende Bezirksvertreterkonferenz des 4. Kreises erklärt sich mit dem Referat des Genossen Gellerz zur Lage im Bundesverband einverstanden und stellt sich auf den Boden der Beschlüsse des 16. Bundestages in Leipzig.“

Der Werksport in Deutschland

Darüber schreibt die deutsche Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege:

Der bürgerliche Sport hat mit dem Werksport seinen Frieden gemacht. Während man anfänglich aus Gründen der finanziellen Begünstigungen dieser Bewegung durch das Kapital sich sehr ablehnend verhielt, hat man später wohl erkannt, daß hier im Grunde doch eine Hilfsquelle für den bürgerlichen Sport eröffnet worden ist. Der Arbeiterportbewegung ist bisher ein Schaden daraus nicht entstanden; das geht schon aus der Tatsache hervor, daß Klagen darüber in letzter Zeit ganz verstummt sind. Es ist auch nicht anzunehmen, daß die Bewegung in Zukunft eine größere Bedeutung erlangen wird. Für die Arbeiterportler gilt es hier: Gleiche Brüder, gleiche Kappen. Der Werksport ist nur ein Teil des bürgerlichen Sport, der im wesentlichen nur die Anwesenheit bestätigt hat.

Arbeiterport in Lettland

Die Herbstsituation im lettischen Arbeiterport ist vorbei. Bei den klimatischen Verhältnissen des Landes muß jeder Sport im Freien für mehrere Wochen unterbrochen, bis die Kälte und mit ihr der Winterport kommt. Inzwischen ist das Turnen und das Korballspiel in den Hallen, sowie das Boxen und Ringen in vollem Betrieb. In den Zirkeln der Vereine spielt man viel Schach und Tischtennis, verschiedene örtliche Turniere sind im Gange. In Riga wird in diesem Jahre mit Unterstützung der Stadtverwaltung eine Arbeiter-Gesellschaft errichtet.

An der Agitation für die letzten lettischen Parlamentswahlen waren die Mitglieder des lettischen Sports und Schwimmbundes rege beteiligt.

Arbeiterportler haben 400.000 sozialdemokratische Flugblätter verteilt, die Radfahrer und Motorradfahrer haben die sozialdemokratischen Plakate auf allen Landwegen ausgelegt und die Dröner haben 750 Wählerversammlungen besucht. Unter den 26 gewählten sozialdemokratischen Abgeordneten befinden sich 6 Bundesmitglieder, darunter der Bundesvorsitzende Gen. Bruno Kalnin-Riga.



Italtische Anzahl Karlsruher Motorradfahrer erschienen sind. Zweck der Zusammenkunft war, daß sich die hiesigen Motorradfahrer, 15 an der Zahl, zu einer Abteilung zusammenschließen und sich dem hiesigen Arbeitermotorradfahrerbund „Solidarität“ anschließen, wobei ihnen die günstige Gelegenheit geboten ist, sich in der hiesigen bestehenden Kraftfahrversicherung für einen gegen andere Versicherungen verhältnismäßig geringen Prämienatz zu versichern. Einige Ausnahmen konnten erzielt werden. Eine demnächst stattfindende weitere Sitzung wird die Angelegenheit vollends erledigen.

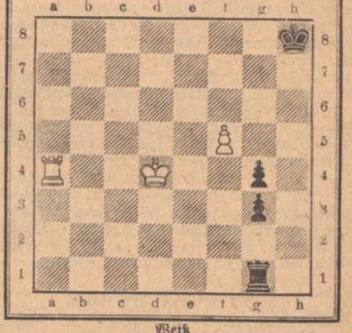
Aus anderen Verbänden

Westfälische Gruppe Baden: SC Freiburg — Wöhrn Karlsruhe 4:4. SC Bietingen — SC Kappel 7:2. Gruppe Mittelhessen: SC Eintracht — Eintracht Alsdorf 0:2. Union Böttingen — SC Weiden 2:0. Germania Brönnigen — SC Birkenfeld 4:2. Gruppe Nordhessen: SC B. Korbach — SC H. H. 6:1. Sp. Na. H. — SC. Würzburg 6:1. W. H. — SC. Korbach 0:1. SC. Wöhrn — Frankf. Korbach 3:1.

Westfälische Kreis Mittelbaden: SVJ. Brönnigen — Germ. Karlsruhe 2:0. SC. Daxlanden — SC. Mühlburg 2:0. Germ. Unterarmbach — Germ. Durlach 1:4. SC. Brühlal — SVJ. Karlsruhe 2:2. SC. Bietingen — SC. Daxlanden 0:0. SVJ. Wöhrn — SC. Brönnigen 2:2. SC. Reichelsbach — SC. W. H. — SC. Wöhrn 2:4. SC. Wöhrn — SC. Wöhrn 1:1. Sportf. Korbach — SC. Dax 2:1. SC. Korbach — SC. Wöhrn 2:2.

Schach

Nr. 65
Endspielstudie
S. King, Barcelona
Schwarz



Weiß am Zuge macht Remis

Lösung Nr. 62. K. Schindmann 2#
1. Df6 — h8. Wenn Schwarz antworten möchte, könnte weiß sofort mattsetzen. Da ein Bauerzug nicht zur Verfügung steht, greift er den schwarzen mittels Drohung an. Also: Aus Zugzwang zur Drohung!



Hand- und Kopfarbeiter lesen den Volksfreund